

transmortale XII

Neue Forschungen zum Thema Tod



Museum für Sepulkralkultur



Universität Hamburg



Die transmortale XII wird vom *Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur*, Kassel und dem *Institut für Empirische Kulturwissenschaft* der Universität Hamburg in Zusammenarbeit mit dem *Arbeitskreis Thanatologie* der Deutschen Gesellschaft für Soziologie veranstaltet.

Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V.,
Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur, Kassel
Dr. Dirk Pörschmann, Dr. Dagmar Kuhle

Universität Hamburg – Institut für Empirische Kulturwissenschaft
Prof. Dr. Norbert Fischer

Kooperationspartner in Berlin
Dr. Moritz Buchner, Stephan Hadraschek M.A., Jan S. Möllers M.A.

Arbeitskreis Thanatologie
Dr. Thorsten Benkel, Passau
Dr. Ekkehard Coenen, Weimar
Prof. Dr. Ursula Engelfried-Rave, Koblenz
Dr. Matthias Hoffmann, Saarbrücken
Matthias Meitzler M.A., Tübingen
Dr. Melanie Pierburg, Hildesheim
Leonie Schmickler B.A., Passau
Dr. Miriam Sitter, Hannover

Teilnahmebeitrag je Tag: 30,- Euro/ erm. 12,50 (Studierende)

Bei einer Vorbestellung bis zum 20.3.2023 kann für 27,- Euro pro Person und Tag Verpflegung (Mittagsimbiss, Kuchen, Obst, Getränke) gestellt werden. Ohne diese ist Selbstversorgung erforderlich.

Anmeldung bis zum 20.3.2023

über den Internetauftritt des Museums für Sepulkralkultur:

www.sepulkralmuseum.de/forschung > transmortale,

oder bei Ines Niedermeyer

E-Mail: niedermeyer@sepulkralmuseum.de

Tel.: 0561 91893-40

Rücktrittsbedingungen: Bei Verhinderung nach der Anmeldung bitten wir um Nachricht bis 7 Tage vor Tagungsbeginn. Andernfalls müssen wir Ihnen den vollen Kostenbeitrag in Rechnung stellen. Sie haben jederzeit die kostenfreie Möglichkeit, eine/n Ersatzteilnehmer/Ersatzteilnehmerin zu benennen.

transmortale Neue Forschungen zum Thema Tod

Der Tod ist bekanntlich ein Problem der Lebenden. Somit weisen alle wissenschaftlichen Forschungsbereiche, die sich mit dem (Zusammen-)Leben der Menschen befassen, auch Berührungspunkte zu Sterben und Tod, zu Abschied und Gedenken, zur Endlichkeit und zu den Versuchen auf, das Unvermeidliche zu bewältigen.

2010 entstand die seither jährlich stattfindende *transmortale*, Sie richtet sich, in diesem Jahr am ersten Tag thematisch offen, an *junge Wissenschaftler:innen*, die sich in der Abschlussphase einer Qualifikationsschrift befinden, aber auch an Postdocs und andere interessierte Forschende. Ziel ist eine interdisziplinäre Auseinandersetzung, die empirische wie auch theoretische Ansätze zusammenführt und einen intensiven Austausch eröffnet.

Am zweiten Tag wird – thematisch im Einklang mit der kommenden Sonderausstellung – das spezifische Thema ›Trost‹ aus transdisziplinärer Sicht *von Nachwuchs- und von erfahrenen Wissenschaftler:innen* beleuchtet. Das Trösten ist eine ritualisierte Interaktionsform, die mit Sterbe- und Trauerkontexten eng verbunden ist, aber auch bei anderen Enttäuschungs- bzw. Verlusterfahrungen virulent wird. Durch Trost werden bestehende Problemlagen zwar nicht verändert, die entsprechenden sozialen Gesten symbolisieren aber, dass der erlittene Einschnitt nicht alleine bewältigt werden muss. Trösten lädt zur Reflexion des Geschehenen ein, ohne den Schmerz des Verlustes zu betäuben.

Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V.
Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur
Weinbergstraße 25–27

34117 Kassel

info@sepulkralmuseum.de

www.sepulkralmuseum.de

transmortale XII

Neue Forschungen zum Thema Tod

Programm Freitag, 24. März 2023

11.00–11.15 Begrüßung und Einführung

Panel 1

11.15–11.45 Daniel Felscher (Frankfurt (Oder))
„Und in der Stille, da wird es so richtig intensiv.“
Reduktion und Intensivierung in Praktiken der Stille
am Beispiel ehrenamtlicher Hospizarbeit und
Trauerbegleitung

Diskussion

11.45–12.15 Maximiliane Nietzschmann (Heidelberg)
Umgang mit Toten und Sterbenden in Zeiten
von Corona (März–April 2020) in der
medialen Vermittlung

Diskussion

12.15–12.45 *Pause*

Panel 2

12.45–13.15 Lena Stange (Oldenburg)
„Also, wenn ich dann tot bin ...“ Ergebnisse einer
qualitativen Befragung zu gesundheitlicher
Vorausplanung für das Lebensende

Diskussion

13.15–13.45 Tanja Kilzer (Köln)
Orte des Trostes und der Heilung. Trosträume und
tröstende Elemente als essenzieller Bestandteil
moderner Gedenkstätten-gestaltungen und
der modernen Gedenkkultur

Diskussion

13.45–14.30 *Mittagspause*

14.30–15.00 Poster-Session

Fanny Berghof, Nina Gurol, Nele Legeland,
Clara Schuppan (Regensburg)

Orte des Trostes und der Heilung. Trosträume und
tröstende Elemente als essenzieller Bestandteil
moderner Gedenkstätten-gestaltungen und
der modernen Gedenkkultur

Lena Magdeburg (Paderborn)
Sterben und Tod in den Vorstellungen von
Grundschulkindern. Eine qualitative Studie
im Kontext von Sachunterrichtsdidaktik

Leonie Schmickler (Passau)
Sterbefasten – Problem oder Lösung?

Soziologische Betrachtung
eines Sterbehilfediskurses

Panel 3

15.00–15.30 Lester Gerdung (Heidelberg)
Die Verschiebung individueller Auseinandersetzung
mit Tod und Sterben auf mediale Darstellungen
anstelle von gesellschaftlicher Verdrängung
Diskussion

15.30–16.00 David Lillington (London, Großbritannien)
Das Thema der Wehklage
in der Videokunst von Elisabeth Price
Diskussion

16.00–16.30 *Pause*

16.30–17.00 Alexander Querengässer (Halle (Saale))
Vom Massengrab zum Nationaldenkmal.
Militärische Begräbniskultur vom Mittelalter
bis in die Moderne
Diskussion

17.00–17.30 Esther Preis (Berlin)
Das Thema der Wehklage in der Videokunst
von Elisabeth Price
Diskussion

Im Anschluss Diskussion
18.30 Uhr Ende

transmortale XII

Neue Forschungen zum Thema Tod

Programm Samstag, 25. März 2023

Panel 1

- 10.00–10.30 Katarzyna Woniak (Halle (Saale))
Trost und Todesangst. Emotionen in Polen unter deutscher Besatzung 1939–1945
Diskussion
- 10.30–11.00 Nina Rabuza (Innsbruck)
Sterben im Kapitalismus. Über Tod und Trauer in der kritischen Gesellschaftstheorie
Theodor W. Adornos
Diskussion
- 11.00–11.30 *Pause*

Panel 2

- 11.30–12.00 Matthias Meitzler (Tübingen)
Postmortale Fortexistenz als Trost? Räumliche und körperliche Dimensionen der Verlustbewältigung
- 12.00–12.30 Thorsten Benkel (Passau)
Am Ende. Formen der Beziehungsauflösung
- 12.30–13.30 *Mittagspause*

Panel 3

- 13.30–14.00 Melanie Pierburg (Hildesheim)
Die Reflexivität des Leidens.
Soziologische Perspektiven auf den Trost
- 14.00–14.30 Ekkehard Coenen (Weimar)
„Es gibt irgendwie so 'ne Trosttruppe.“
Zum Mit-, Für- und Gegeneinander der Gefühlsarbeit im Bestattungswesen
- 14.30–15.00 *Pause*

Panel 4

- 15.00–15.30 Ursula Engelfried-Rave (Koblenz)
Trost suchen und Trost spenden.
Eine soziologische Betrachtung des Tröstens
- 15.30–16.00 Miriam Sitter (Hannover)
Trösten oder Vertrösten?
Eine zu leistende Differenzierung durch Empathie
- Im Anschluss Diskussion
17.00 Uhr Ende

Das Museum für Sepulkralkultur wird gefördert durch